

Quellenkunde mit Stasi-Akten – Hilfestellungen zur Interpretation von Stasi-Unterlagen

Äußere Quellenkritik – Die physische Gestalt der Quelle

Die Archivierung von Vorläufen oder Vorgängen von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) ist im Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Routine gewesen. Die Häufigkeit der Archivierung rechtfertigte, dafür ein Formblatt anzufertigen.

Bei unrichtigen Informationen wurde das Blatt offenbar nicht entfernt, sondern nur korrigiert.

BV - Bezirksverwaltung des MfS

KD – Kreisdienststelle des MfS

Ultn. – Unterleutnant. Hauptamtliche Mitarbeiter des MfS hatten militärische Dienstgrade.

MfS/BV/V BV Rostock Bad Doberan den 27.1.1983  
 Diensteinheit KD Bad Doberan  
 Mitarbeiter Ultn. Harnack Reg.-Nr. BSTU  
000152

**Beschluß**

über die Archivierung des ~~IM-Vorganges~~ / IM-Vorganges

Kurze Begründung: Der IMS "Shenja" hat mit Wirkung vom 1.9.1982 ein Studium an der Hochschule "K.-F.-Wander" in Dresden aufgenommen und somit bestehen keine Möglichkeiten der op. Nutzung durch die KD Bad Doberan. Eine Übernahme durch die KE BV Dresden, Abt. XX erfolgte nicht, da der IMS nach erfolgter Kontaktaufnahme zweimal nicht zum Treff erschienen ist.

By Gera  
 KO Jena  
 BStU

Jena, 27.07.87

Durch die Heirat des Off.-Mitarbeiters des MfS, Felde, Bernd hat der IM mit der op. Arbeit keine Perspektive mehr. Außerdem ist nach Bereinigung des Überwachungs- für Vorgang keine Aktion vorgesehen.

Anzahl der Bände	Teil I	Bd. I	Anzahl der Seiten	<del>128</del>
	Teil II	Bd. I		<del>135</del>
	Teil III			

Der Vorgang ist abzulegen  gesperrt  nicht gesperrt

Bemerkungen:

Teil II kann nach Erörterung  
 reduziert werden.

bestätigt

*17.01.87*  
 Datum Unterschrift

02.6.87 XV

1) Nichtzutreffendes streichen

Jeder aktenmäßige Vorgang des MfS erhielt von Anfang an eine Registrier-Nummer (Reg.-Nummer). Hier ist die Reg.-Nummer nicht eingetragen. Die Nummer im Rechteck unter den Buchstaben **BStU** zeigt, dass das Blatt durch die nach dem Ende der DDR entstandene Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen gesichtet und gezählt wurde.

Der ursprüngliche Beschluss über die Archivierung aus dem Jahr 1983 wurde korrigiert und auch die Seitenzahlen der Aktenbände aktualisiert.

Der Vorgang (die Akte) wurde vom MfS als nicht besonders geheim eingeschätzt und wurde daher „nicht gesperrt“ abgelegt.

Die Methode zur Vervielfältig für das Formblatt war wohl schon etwas strapaziert, denn das Wort „gesperrt“ wurde handschriftlich vervollständigt.

Teil I, II, III - Drei Teile eines IM-Vorganges waren das übliche Prinzip der Datensammlung beim MfS für IM: Teil I enthielt Zeugnisse, Berichte, Auskünfte von Nachbarn oder Vorgesetzten für die Anwerbung eines IM und Berichte zur Zusammenarbeit des IM mit dem MfS, Teil II enthielt die Berichte des IM, Teil III Nachweise über Ausgaben des MfS für den IM wie Hotel- oder Reisekosten, Honorare, Erstattungen für Käufe, die der IM für das MfS getätigt hat.

Die Signatur des Dokuments bedeutet, dass diese Seite vom **BStU** aufbewahrt wird, zum Bestand des **MfS** in der **BV Gera** gehört und ein Archivierter **IM-Vorgang** ist mit der MfS-Signatur **687** des Jahres **1987**. **Bl.** = „Blatt“ ist die archivalisch übliche Bezeichnung für Seite. Es gilt die Seitenzählung im Stempel des BStU.

Das Archiv des MfS wurde sorgfältig geführt mit Bestätigungs-Unterschrift und Eingangsstempel, denn es war nicht nur Ablageort für alte, erledigte Fälle und Vorgänge. Das Archiv war vor allem Wissens-Speicher für die Stasi, um bei neuen Vorfällen auf möglicherweise bereits vorhandene Daten, also auf frühere, bereits gespeicherte Fälle zurückzugreifen. Durch ein besonderes System aus Registriernummern, Karteikarten und Sortierfunktionen fanden MfS-Archivare schnell frühere Informationen über Personen, Gruppen oder ähnliche Vorfälle.